

# SOLWODI

*Solidarity with Women in Distress*

**opferbezogene  
Delikthintergründe**

# Warum werden Frauen Opfer von Menschenhändlern ?

## Viele Faktoren:

- wirtschaftlicher,
- sozialer,
- kultureller,
- politischer,
- familiärer,
- rechtlicher Natur

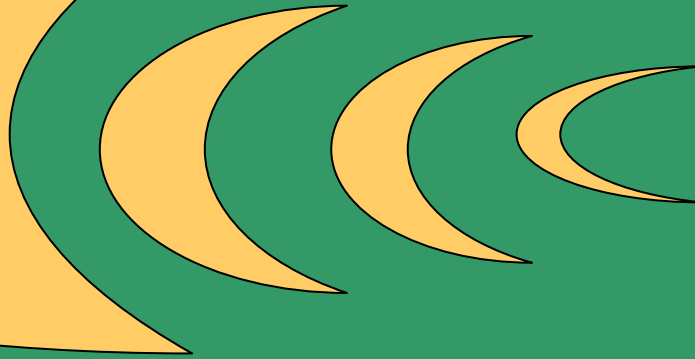
⇒ oft ein Mix aus mehreren Gründen.

# **PUSH-Faktoren in den Herkunftsländern**

- Armut
- Arbeitslosigkeit
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Diskriminierung
- Politische Verfolgung/Krieg/Nachkriegssituation
- Perspektivlosigkeit
- Verantwortung für Familie
- Gewalterfahrungen
- Auslöser: Brüche in der Biographie (z.B. Trennung)



# PULL- Faktoren in den Ziel- ländern



- Höherer Lebensstandard, politische u. wirtschaftliche Stabilität und Freiheit
- Idealisierte Vorstellungen vom Leben im Westen
- Falsche bzw. unzureichende Informationen über Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen
- bessere Verdienstmöglichkeiten in der Prostitution
- Nachfrage nach Prostituierten/Arbeitskräften (für Gastronomie, Haushalt, Landwirtschaft usw.)



# Trafficking of Persons, Especially Women and Children: Germany Routes



- 1) Colombia, 2) Dominican Republic, 3) Paraguay, 4) Bahamas,
- 5) Albania, 6) Belarus, 7) Bulgaria, 8) Czech Republic, 9) Estonia,
- 10) Germany, 11) Hungary, 12) Netherlands, 13) Poland, 14) Russia,
- 15) Yugoslavia, 16) China, 17) Georgia, 18) Iran, 19) Iraq, 20) Krygyzstan,
- 21) Latvia, 22) Lithuania, 23) Moldova, 24) Ukraine, 25) Thailand,
- 26) Ghana, 27) Togo, 28) Nigeria, 29) Somalia, 30) Malawi.

Routes represent at least one documented case of trafficking of persons. See individual country reports for additional information.

■ Countries with trafficking activity  
● Transit Stop

Source: © The Protection Project  
Johns Hopkins University  
School of Advanced  
International Studies

Created by Neha Mathur  
March 2002

# Bulgarien

## Lebenssituation der Frauen:

- Armut und Arbeitslosigkeit bei offiziell 18%, geschätzt 30%
- ca. 80% der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze.
- Diskriminierung
- kaum Zukunftsperspektiven für junge Frauen.  
=> 32% der Befragten wollen Arbeit im Ausland suchen.



## Hauptmethoden der Rekrutierung:

- Zeitungsannoncen für Ehefrauen oder Arbeitskräfte, ins besondere für Tänzerinnen in Nachtclubs oder Haushaltshilfe

# Rumänien

## Lebenssituation der Frauen:

- Arbeitslosigkeit bei Frauen  
6,4% (im Jahr 2000)  
aber viele Frauen sind unbezahlte  
Arbeitskräfte in der Landwirtschaft
- wirtschaftliche/soziale Unsicherheit
- weitverbreitete Prostitutionsringe im Inland

## Hauptmethoden der Rekrutierung:

### Arbeitsangebote:

- durch Bekannte/Familienmitglieder 25,93%
- durch Vermittlungsagenturen 11,11 %
- durch Mittelsmänner 59,26 %





# Litauen

## Menschenhandel

- Zunahme der Fälle nach EU-Beitritt
- mehr minderjährige Opfer
- Opfer aus armen Familien oder „broken homes“
- Arbeitslos, 50% ohne Sekundar-  
schulabschluss



## Rekrutierung

Ca. 25% der Opfer wurden als Prostituierte angeworben



# Kolumbien

## Lebenssituation der Frauen:

- Armut und Arbeitslosigkeit  
13.6% (2004 geschätzt)
- Politische Unruhen, Entführungen, Folter,
- Gewalterfahrung im Inland

## Rekrutierung

Jobversprechungen im Ausland  
Verschuldung durch Kosten für  
Flug und Visum



# Thailand

## Lebenssituation der Frauen

- Armut: Wirtschaftliche Entwicklung nur in den Städten. Frauen auf dem Land sind arm

## Rekrutierung

Agenturen und Banden

Die Regierung sieht Menschenhandel als Entlastung des eigenen Arbeitsmarktes.



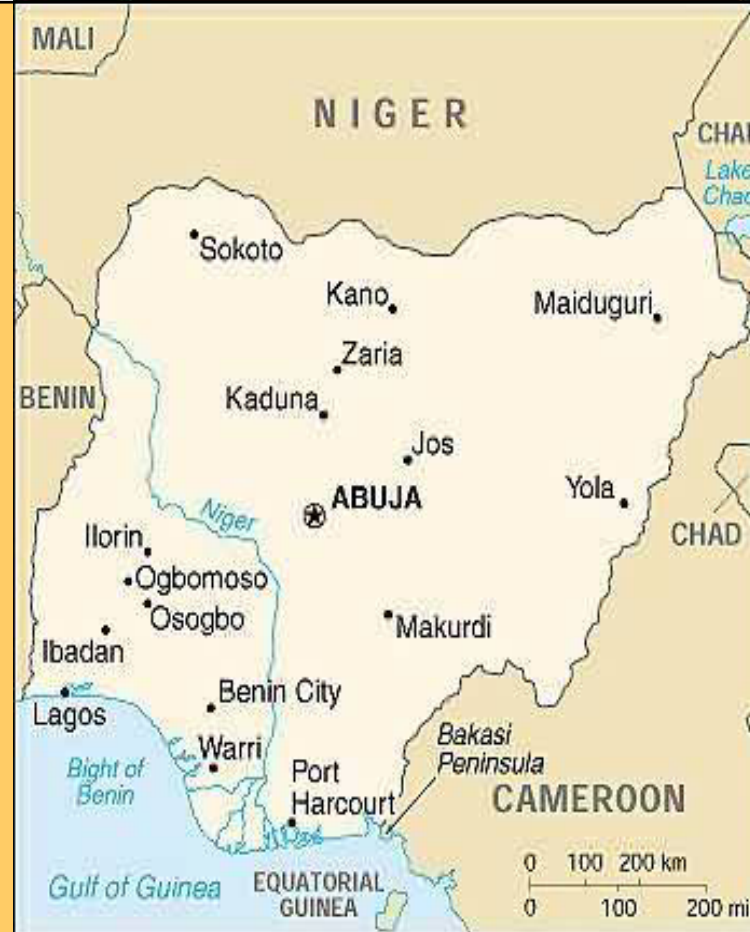
# Nigeria

## Lebenssituation der Frauen

- 40% sind Analphabetinnen
- Viele tragen die alleinige Verantwortung für jüngere Geschwister oder Kinder
- Lebenserwartung: 47

## Rekrutierung

- von einheimischen Frauen angeworben, Arbeit im Ausland versprochen.
- Verschuldet und eingeschüchtert (Woodoo)



## Delikthintergründe in Deutschland

- keine oder gefälschte Dokumente, illegaler Aufenthalt
- keine Sprachkenntnisse, können sich nicht über ihre Rechte informieren
- Angst vor Repressalien
- die Behörden im Herkunftsland sind häufig korrupt – kein Vertrauen zu den deutschen Behörden
- sie werden vom „Besitzer“ Drogenabhängig gemacht
- oder ihnen ist mittlerweile alles egal

## Erstkontakte 2005 nach Herkunftsländern der Frauen in der Beratung

A horizontal bar chart with a yellow background. The y-axis lists ten categories of countries of origin, and the x-axis represents the number of first contacts. Each category is followed by a horizontal line with an arrow pointing to the right, ending at the numerical value. The categories and their values are: Nordost-/Osteuropa (122), Südosteuropa (219), Mittel-/Nord-/Süd-/Westeuropa (151), Mittel/ Südamerika (78), Nordafrika (38), Übriges Afrika (198), Vorderasien (51), Süd-/Ostasien (118), and Herkunft unklar (23).

• Nordost-/Osteuropa	122
• Südosteuropa	219
• Mittel-/Nord-/Süd-/Westeuropa	151
• Mittel/ Südamerika	78
• Nordafrika	38
• Übriges Afrika	198
• Vorderasien	51
• Süd-/Ostasien	118
• Herkunft unklar	23

(Quelle: SOLWODI Jahresbericht 2005)

## Häufigste Kontaktgründe bei Erstkontakten 2005

- Aufenthaltsprobleme / fehlende Dokumente 169
- Gewalt und Misshandlung in Beziehungen und Ehe 171
- Menschenhandel / Zwangsprostitution / Opferzeuginnen 191
- Rückkehrüberlegungen / Planung 290
- Gewalt und Bedrohung durch Familie /  
Gefahr bei Rückkehr / Ehrenmord 65

# Die Rückkehr

## Freiwillige Rückkehr:

Informationsbeschaffung

Pläne entwickeln

Abschluss Ausbildung

Gründliche Vorbereitung der Existenzgründung

Vertrauensbasis zu SOLWODI u.

Heimat-NRO

## Aufforderung zur Ausreise:

Schnelle Entscheidung

Drohender Abbruch Ausbildung / sozialer Beziehungen

Planung unter Zeitdruck

Keine Vertrauensbasis zu Heimat-

NRO

## Abschiebung:

Stigmatisierung

Evtl. Abschiebehaft

Isolation

Plötzlicher Abbruch sozialer Beziehungen / Arbeitsverhältnisse

Kaum Chancen Umfeld zu informieren



**Vorbereitungszeit**



# Das Rückkehrinnenprojekt

Nach Bedarf:

- persönliche Gespräche, um die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse einzuschätzen - realistische Perspektiven entwickeln
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung ihrer Projekte
- Kontaktaufnahme vor der Rückkehr mit einer lokalen NRO
- Betreuung nach Rückkehr durch SOLWODI und der lokalen NRO
- Zuschüsse zu Reise- und Frachtkosten
- Überbrückungsgelder für die ersten 3 Monate nach der Rückkehr
- Ausbildungsstipendien, Einarbeitungszuschüsse
- Darlehen und Zuschüsse für Geschäftsgründungen
- Bei Geschäftsgründungen 30 % = Zuschuss, 70 % zurückzuzahlen